

den konnten. Speziell das Thema Sauberkeit der Spielflächen und öffentlichen Anlagen ist ein häufiger Kritikpunkt. Insbesondere rücksichtslose Hundebesitzer machen den Eltern und Kindern auf den Flächen zu schaffen. Während vor allem Kleinkinder oft Angst vor den frei laufenden Hunden haben, ist vor allem der liegen gelassene Hundehaufen ein Ärgernis. Die gesammelten Briefe sollen im Herbst dann OB Schuster übergeben werden.

Unter dem Motto „Sandkastenhelden gesucht“ wollen die Jungsozialisten ab sofort außerdem

Spielplatzpaten für bisher patenlose Flächen im Stuttgarter Westen finden.

Sandkastenhelden gesucht

Ziel ist es bis Ende des Jahres zwei bis drei Spielplätze in die Obhut neuer Paten übergeben zu können. Die „Paten-Grundausstattung“ (Eimer und Müllzange) werden den jeweiligen Freiwilligen von den Jusos gestellt. Weitere Infos gibt es im Internet unter

www.jusos-stuttgart.de/west
west@jusos-stuttgart.de



Regen Zulauf beim 1. Juso-Spielplatzfest am Leipziger Platz

Für Sie im Gemeinderat:

Jürgen Guckenberger
Schlossstrasse 67
70176 Stuttgart
Tel: 61 12 24
juergen.guckenberger@stuttgart.de



Für Sie im Bezirksbeirat:

Ralf Brodda
Reinsburgstrasse 132
70197 Stuttgart
Tel: 549 82 21
brodda.schlieter@t-online.de

Gisela Möller-Pantleon
Vogelsangstrasse 81/2
70197 Stuttgart
Tel: 63 42 30
g.kp.moeller@t-online.de

Astrid Rotzler-Lung
Forststrasse 62b
70176 Stuttgart
Tel: 61 31 91
gunda.lung@t-online.de

Kai Potratz
Schlossstrasse 79
70176 Stuttgart
Tel: 99 57 252
potratz.bezirksbeirat.west@o2online.de

Hans-Georg Grudowski
Leuschnerstrasse 62
70176 Stuttgart
Tel: 61 28 64
zaberfeld@t-online.de



WEST-NACHRICHTEN

Herausgeber: SPD Ortsverein Stuttgart-West

Nr. 41/August 2008

Ist die Johannesstrasse noch zu retten?

Vom Prachtboulevard zur Schmutzdecke - SPD gegen den Verfall

Ende des 19. Jahrhunderts war die Johannesstraße Stein gewordenes Zeugnis von Bevölkerungszuwachs und Prosperität einer bürgerlichen Mittelschicht. Sie war Symbol eines neuen Selbstbewusstseins – ein Boulevard, eine Prachtstraße. Und was ist von der ganzen Pracht übrig geblieben? Den Bewohnerinnen und Bewohnern der Johannesstraße, die der Einladung des SPD-Ortsvereins Stuttgart-West gefolgt waren, mit Stadtrat Guckenberger und Bezirksbeiräten den aktuellen Zustand dieser Straße in Augenschein zu nehmen, bot sich wenig Prachtvolles:

Verfallen und ungepflegt

- Die Umrundungen der Baumbeete sind zum Teil zerstört. Die bislang verwendeten Balken sind oft nicht mehr vorhanden, zum Teil in Auflösung begriffen.
- Die Bepflanzungen sind ungepflegt, es halten sich dort Ratten auf.
- Mehrere Bäume sind tot (Nr. 124, 125). Die Silberlinde vor dem Olga-Stift kränkelt, wie mehrere andere Bäume auch.
- Es gibt zu wenig Abfalleimer, die ganze Straße von oben bis unten wird als Mülleimer benutzt.
- Die Gehwege sind in einem jammervollen Zustand, was vor allem für gehbehinderte Menschen nicht nur ein Ärgernis, sondern Erschwer-



Von alter Pracht ist an der Johannesstrasse nicht mehr viel zu sehen

- nis bedeutet.
- Die Beleuchtung der Gehwege ist verbesserungswürdig.
- Die Sitzbänke bedürfen dringend einer Auffrischung; weitere Bänke könnten angebracht werden.
- Die Gehwege und Kreuzungsbeereiche sind zugeparkt.
- Die Gestaltung ist in jedem Abschnitt der Straße anders, mal sind es Betonplatten, mal Pflaster, mal einfach nur ein Asphalt-Glattstrich. Mal sind es historisierende Leuchten, mal moderne Lichtspender.

Neugestaltung nötig

Für die vorgenannten Mängel gibt es eigentlich nur eine gute Lösung: ein vollständig neues Gestaltungskonzept, das in einzelnen

Abschnitten umgesetzt wird. Bei einer „Einkaufsmeile Königstraße“ geht das ja anscheinend, bei einer „Kulturmeile Johannesstraße“ nicht, obwohl diese Straße als Gesamtheit Ensembleschutz genießt. Der Bezirksbeirat hat schon oft eine solche große Lösung gefordert, die aber nie umgesetzt wurde. Wir werden uns intensiv um eine solche Lösung bemühen.

Wir wollen auch nicht nur Negatives sehen, schön wie selten blühen die Rosen in den Baumbeeten!



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Stuttgart-West
Verantwortlich: J. Guckenberger
Redaktion: M. Brucker

Anschrift:
Schlossstrasse 67
70176 Stuttgart

weitere Mitarbeiter/innen:
A. Rotzler-Lung, R. Brodda, G. Möller-Pantleon, J. Zängle-Koch

Druck:
GUS-druck GmbH
Mozartstrasse 51
70180 Stuttgart

Auflage: 12.000

Termine

Der *Bezirksbeirat Stuttgart-West* tagt an folgenden Terminen jeweils Dienstags, 18.30 Uhr im Bürgerzentrum West, Hajek-Saal, 1. OG:
16.9., 7.10., 21.10., 4.11., 18.11., 2.12., 16.12.

Die *SPD Stuttgart-West* trifft sich an folgenden Terminen jeweils Mittwochs, 19.30 Uhr in der Gaststätte „Spätzlesschwob“, Ecke Vogelsang-/Seyfferstrasse, (Änderung vorbehalten):
26.11., 10.12.

Die *Jusos West* treffen sich jeden letzten Donnerstag im Monat 19.15 Uhr, Cafe SOHO, Schwabstr. 16a.

Bewegung am Diakonissenplatz

Umzug der Jugendverkehrsschule bietet die Chance auf eine richtige Spielanlage

Die Spielflächennot im Westen ist ein Dauerthema. Immer sind wir auf der Suche, ob sich eine Möglichkeit auftut, Platz für einen weiteren Spielplatz zu gewinnen. So sind wir schon vor vielen Jahren auf den Diakonissenplatz gestoßen, als erste Überlegungen angestellt wurden, eine neue Jugendverkehrsschule für Stuttgart zu schaffen.

Unzeitgemäße Anlage

Der alte Verkehrsübungsplatz mit dem Charme der 50er Jahre ist längst nicht mehr zeitgemäß. Doch die Flächen, die bisher vorgesehen waren, kamen nie ganz in den Besitz der Stadt – und so dümpelte das Vorhaben vor sich hin. Doch Anfang des Jahres kam Bewegung in die Sache.

Zunächst kam eine Fläche in Weilmordorf, die zum Verkauf steht, in die Diskussion. Doch als klar wurde, dass das Mobilitäts- und Erlebniszentrum nach Cannstatt kommt und das ehemalige SSB-Depot dafür zur Verfügung steht, wurde entschieden, die Jugendverkehrsschule dort zu integrieren. Nun hat der Gemeinderat grünes Licht für dieses Zentrum gegeben – die



Zieht die Jugendverkehrsschule aus, kann hier eine neue Grün- und Spielfläche entstehen

Tage des Verkehrsübungsplatzes im Westen sind gezählt.

Chance auf neue Spielfläche

Damit tut sich hier endlich die Chance auf, in diesem dicht bebauten Quartier eine größere Spielanlage zu gestalten, die auch eine gute Aufenthaltsqualität bietet und für alle Altersgruppen Platz hat. Der wunderschöne alte Baumbestand garantiert von Anfang an eine angenehme Atmosphäre.

Mancher mag nun fragen, ob jemand mit dem Platz auch etwas an-

deres anfangen will. Doch der darunter liegende Bunker steht einer umfassenden Bebauung im Wege. Auch können wir uns im Westen nicht leisten, die wenigen Freiflächen, die wir haben, der Geldverwertung zu opfern, ohne die Qualität des bestehenden Quartiers zu gefährden.

Dennoch ist noch nicht alles in trockenen Tüchern. Es ist an der Zeit, sich zu überlegen, wie der Platz gestaltet werden soll und dafür zu sorgen, dass für unsere Kinder eine neue attraktive Spielanlage entsteht.

Wenn Schulkinder Hunger haben

Oder: Ein Weg aus dem Teufelskreis

Immer häufiger kommen Schüler ohne Frühstück und damit hungrig in die Schule. Gerade in Familien mit geringem Einkommen, hat eine regelmäßige und gesunde Ernährung leider nicht den Stellenwert, den sie haben sollte. Dies hat auch direkte Auswirkungen auf die körperliche und die geistige Leistungsfähigkeit. Für die Kinder ist dies der Einstieg in einen Teufelskreis, aus dem sie nur schwer enttrinnen können.

An der Friedensschule in Stuttgart West wurde in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gesellschaft ein Projekt entwickelt, das Modellcharakter hat.

Essen für einen Euro

Hier wird den Schülern seit Februar 2007 ein täglich von Koch Thomas Hentsch frisch zubereitetes warmes Mittagessen zu einem Preis von 1,00 € geboten. Dabei werden die

Kinder nicht lediglich „abgefüttert“. Vielmehr wird das Gemeinschaftserlebnis Essen zelebriert. Die Kinder erleben -teilweise zum ersten Mal-, dass Essen mehr als Nahrungsaufnahme ist und dass gesunde Ernährung gut schmecken kann.

Besonders viel Wert wird darauf gelegt, dass nur hochwertige frisch verarbeitete Bioprodukte verwendet werden. Fleisch gibt es in der Regel nur ein Mal pro Woche. Dies sorgte

in der Anfangszeit für große Skepsis bei den Schülern. Inzwischen hat sich aber herumgesprochen, dass „das gesunde Zeug“ richtig lecker ist und die Nachfrage ist daher erfreulich groß.

Essen als soziales Erlebnis

Es geht aber nicht nur um das Essen. Das Projekt ist eingebettet in ein pädagogisches Konzept, das von Lehrkräften und Schulpädagogen betreut wird und neben der Schaffung einer angenehmen Essensatmosphäre und -kultur auch die Verbesserung des sozialen

Umgangs miteinander zum Ziel hat. Die Schülerinnen und Schüler werden, so weit dies möglich ist auch in die Abläufe mit eingebunden und lernen so ganz nebenbei zentrale Fähigkeiten, die im normalen Unterricht nur schwer oder gar nicht vermittelt werden können.

Die SPD Stuttgart fördert und fordert vergleichbare Projekte schon lange. Hungrige Kinder in der Schule darf es in einer reichen Stadt wie Stuttgart nicht geben! Nach zähem Ringen ist es auf Initiative der SPD Gemeinderatsfraktion gelungen, dass flächendeckend ein Essen für bedürftige Kinder zu einem Preis

von 1,00 € ausgegeben wird. Dies kann aber nur ein Anfang sein. Kinderreichtum ist eines der wichtigsten Armutsrisiken. Ca. 13.000 Kinder wachsen in Stuttgart unter besonders schwierigen Verhältnissen auf. Diesen Kindern muss geholfen werden, da sonst die Gefahr besteht, dass sie sich von der Gesellschaft alleingelassen fühlen und sich daher jenseits dieser Gesellschaft stellen.

Solidarität statt Härte

Kinder und Jugendliche brauchen keine härteren Strafen, sondern die Chance sich zu entwickeln und Solidarität zu erleben. Dies ist längst erkannt. Leider werden die notwendigen Konsequenzen nur sehr schleppend umgesetzt. Wir müssen endlich erkennen, dass unsere Kinder das wichtigste Gut sind, das wir haben. Ihre Förderung und ihre gesunde Entwicklung in einem adäquaten Umfeld haben höchste Priorität. Hierfür müssen die finanziellen Mittel ohne Wenn und Aber aufgebracht werden. Jeder in die Bildung und die Zukunft unserer Kinder investierte Euro kommt mehrfach zu uns zurück. Die ersten Schritte sind getan, aber viele weitere und deutlich größere müssen noch gemacht werden.

An der Friedensschule im Westen läuft derzeit ein Modellprojekt - Mittagessen für 1,00 €



Bunte Schmetterlinge und fliegende Ballons

1. Juso-Spielplatzfest am Leipziger Platz

Nachdem das Juso-Spielplatzfest auf dem Leipziger Platz wegen schlechter Wetterprognosen (die dann natürlich doch nicht eintraten) um eine Woche verschoben werden musste, war es am Freitag endlich so weit.

Gutes Wetter sorgt für Zulauf

Bei strahlendem Sonnenschein brachten die Jusos Stuttgart-West mit Kinderschminken, gratis Kuchen und einem Luftballonwettbewerb auch die Augen von zwischenzeitlich bis zu zwanzig Kindern zum

Strahlen. Beliebtestes Schminkmotiv waren rot-blaue Schmetterlinge. Direkt danach aber kamen schon die zirka 60 verteilten Heliumluftballons, von denen gegen 17 Uhr ein ganzer Schwarm auf die Reise geschickt wurde. Gewonnen hat den Wettbewerb die kleine Luise. Ihr Ballon schaffte es bis nach 93358 Train/Mallmersdorf bei Ingolstadt. Sage und schreibe 250 Kilometer Luftlinie von Stuttgart entfernt! Dafür gab es von den Jusos ein kleines Überraschungspaket.

Neben Spiel und Spaß stand aber auch Information im Vordergrund.

Stadtrat Jürgen Guckenberger konnte viele Elternfragen zum Rossbollengässle, der geplanten Schulhoföffnung an der Vogelsangschule und anderen west- und spielplatzspezifischen Themen beantworten.

Briefe an den OB

Daneben fand die Juso-Aktion „Briefe an den OB“ regen Zulauf, bei der Eltern und Kinder Fragen, Anregungen, aber auch Lob und Kritik zum Thema Kinderfreundlichkeit im Stuttgarter Westen loswer-